

Winterpaket »warm und sicher wohnen«

In der Bundesrepublik wurden im letzten Jahr rund 45 000 Zwangsräumungen angeordnet und 29 000 Räumungen von Wohnungen wurden tatsächlich durchgeführt. Jetzt beginnt ein Winter, in dem angesichts der Energiepreisexplosion zu befürchten ist, dass noch mehr Haushalte in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Auch die Mieten steigen weiter ungebremst. Privatinsolvenzen und Wohnungsverlust stehen in großem Maßstab bevor. Die Entlastungspakete der Bundesregierung werden in vielen Fällen nicht ausreichen.

Als LINKE stellen wir heute unser »Winterpaket warm und sicher Wohnen« vor, um Menschen vor steigenden Wohnkosten, vor Kündigungen und vor Wohnungsverlust zu schützen. Perspektivisch braucht es einen Umbau des Wohnungs- und Energiesektors hin zur Gemeinnützigkeit.

Unmittelbar fordern wir die schlimmsten Krisenfolgen zu verhindern:

- **Kündigungen aussetzen**, wie 2020 aufgrund der Corona-Pandemie.
- **Kündigungsschutz verbessern**. Nachgezahlte Mieten müssen auch ordentliche Kündigungen aufheben.
- **Zwangsräumungen aussetzen** und **Wohnungslosigkeit verhindern**. Räumungen in die Wohnungslosigkeit grundsätzlich verbieten.
- **Housing first**. Unausgelastete Hotels und leerstehende Wohnungen Wohnungs- und Obdachlosen zur Verfügung stellen. Förderprogramm des Bunds für Städte, wie Berlin, die Wohnungslosen dauerhaft sichere Wohnungen zur Verfügung stellen.

Um die soziale Krise zu verhindern, fordern wir den Preisschock abzumildern:

- **Bundesweiter Mietenstopp**. Mietenstopp auch für Indexmieten und bundesweiter atmender Mietendeckel.
- **Strom- und Gaspreisdeckel**. Preise für ein Grundkontingent müssen pro Person ausgestaltet werden.